

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

### 3. Die Schlacht nördlich von Przemysl vom 21. bis 27. Mai.

Karten 5 und 6, Skizzen 14 und 15.

General von Falkenhayn hatte aus dem bisherigen Verlauf der Operationen an der galizischen Front erkannt, daß es jedenfalls noch erheblicher Anstrengungen bedurfte, um das nächste von den verbündeten Heeresleitungen am 12. Mai vereinbarte Operationsziel, die San—Wisznia—Dniester-Linie, zu erreichen. Um 18. Mai hatte er an das Armee-Oberkommando 11 gedrahtet, daß an eine anderweitige Verwendung der 11. Armee<sup>1)</sup> erst gedacht werden könne, wenn der Gegner aus seiner jetzigen Stellung geworfen sein würde. Je eher dies geschehe, um so willkommener werde es mit Rücksicht auf die allgemeine Lage sein. Der Stillstand im Angriff, der bei den südöstlich von Przemysl kämpfenden Armeen der Karpaten-Front nach anfänglichen Erfolgen seit dem 17. Mai eingetreten war, ließ die Hoffnung auf schnelles Erreichen der Dniester—Wisznia-Linie und damit auf eine baldige Wendung der Lage in der Bukowina schwinden.

General von Falkenhayn sah das wirksamste Mittel, um die ins Stocken geratene Gesamtoperation wieder in Fluß zu bringen, in einem Vorstoß der 11. Armee nach Südosten. Um Nachmittage des 18. Mai hatte er, noch ohne Kenntnis vom Verlauf der Kämpfe des 18. Mai, zunächst beim Armee-Oberkommando 11 angefragt, „warum nicht das VI. und Gardekorps nach Süden bzw. Südosten weiter vorstoßen, um dem XXXI. Reservekorps und der 11. bayerischen Division bei Radymno und Przemysl und im weiteren Verlauf auch dem linken Flügel der 3. Armee südöstlich Przemysl Luft zu machen“. Diese Anfrage hatte sich mit einem Bericht des Armee-Oberkommandos 11 gekreuzt, in dem der allgemeine Eindruck ausgesprochen war, daß der Feind vor der Mitte und dem linken Flügel zurückgehe, hingegen den San von Radymno aufwärts sowie Przemysl zu halten versuche. Vor weiterer größerer Offensive sei die Neuregelung des Nachschubes und die Bildung einer neuen Basis am San erforderlich, was bei den schwierigen Wegeverhältnissen und der Entfernung der Bahnendpunkte<sup>2)</sup> einige Tage in Anspruch nehmen würde. Die Armee beabsichtige zunächst Radymno anzugreifen und dadurch Przemysl im Norden abzuschließen. Der infanteristische Angriff gegen Przemysl sei aber ohne besonderen Befehl nicht beabsichtigt.

Aus der Antwort, die dann das Armee-Oberkommando 11 auf die Anfrage selbst gab, erfuhr General von Falkenhayn, daß der von ihm angeregte Vorstoß nach Südosten auch schon von Generaloberst von Mackensen

1) S. 139. — 2) Fryztaf und Krosno. S. 146.